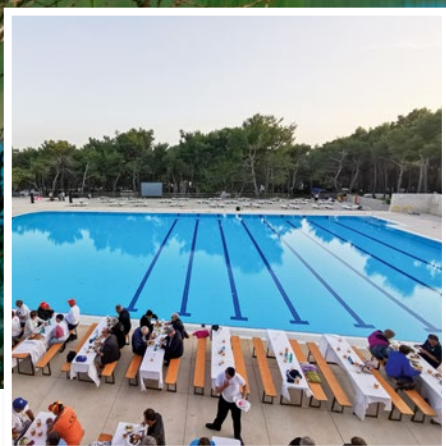




Camping Revue

SCCV · FSCC | RALLY · RALLYE | MESSEN · EXPOSITIONS | REISEZIELE · DESTINATIONS | AUGUST 2019 · NR. 4



10 TAGE ENGADIN, 7 CAMPINGPLÄTZE UND 10 ATTRAKTIONEN

Etwas skeptisch fahren wir bei Regenwetter Richtung Engadin. Wir sind gespannt, was auf uns zukommt, sind wir doch für diese Reise von den Engadiner Campingplätzen eingeladen worden. Wir sollen erfahren, wie vielseitig das Engadin sein kann. Dabei habe ich doch nur einmal reklamiert, warum es überall solch grosse Womo- und Campingverbotstafeln hat ...

Nach dem Julier fahren wir Richtung Maloja und zweigen nach dem Silsersee auf ein schmales Strässchen zum Campingplatz ab. Wir kommen auf einem wild-romantischen Platz in einer Waldlichtung an. Man könnte meinen, die Zivilisation sei kilometerweit weg. Ein Zelt steht abseits mitten im Wald und wir können uns irgendwo in die Lichtung mit Blick auf den See hinstellen.

Claudio zeigt uns bei schöner werdendem Wetter, wie man mit einem Stand-Up-Paddel umgeht und schickt uns damit los auf den See. Anita wollte dies schon immer mal probieren und so paddeln wir fast zwei Stunden auf dem Silsersee herum. Es ist echt cool und wir sind total begeistert. So begeistert, dass wir noch im Engadin zwei solche aufblasbaren Bretter kaufen ...

Der Campingplatz ist perfekt für alle, die die Natur lieben. Sehr ideal auch für Kinder, da man sich hier stundelang am See, Bach oder im Wald verweilen kann. Abends gibt es aus dem echten Holzofen die besten Pizzas des gesamten Tales.

Nach dem Aufenthalt in Maloja fahren wir nach Silvaplana auf einen Wassersport-Campingplatz für Junggebliebene. Man darf sich hinstellen, wo man will, und am Abreisetag bis abends bleiben. Klar wählen wir den schönsten Platz direkt am Wasser, aber da es keine Parzellen gibt, stehen wir nicht nahe genug und ein junger Surfer quetscht sich mit seinem Büschen noch etwas näher an den See, vor unsere Aussicht. Tja, da hat uns die Erfahrung gefehlt ... Der Umgang auf dem Platz ist sehr locker und die Themen Wassersport und Biken beherrschen hier die Gespräche.

Wir besuchen einen Kite-Surf-Kurs in der Schule nebenan. Wir schaffen es zwar nicht bis ins Wasser, aber Stufe 1 mit Kite-Fliegen, Thermikwissen und der Theorieprüfung schaffen wir an einem Tag. Und es macht echt Spass. Jetzt müssten wir nur noch auf

dem Brett stehen können und wir würden auf dem Wasser davon flitzen.

So fahren wir anderntags weiter zum Camping Morteratsch. Hinter Pontresina, umgeben von den Gletscherbergen des Engadins ein weitläufiger, schön gelegener Platz. Überall kleine Bächlein, Waldlichtungen, Brückchen, Seelein. Am liebsten würde ich gleich so ein Bächlein stauen. Wäre ich doch nur noch ein Kind!



Nach der Ankunft machen wir einen Spaziergang entlang des Gletscherpfades zum Morteratschgletscher. Es ist extrem, wie viel dieser Gletscher seit unserem letzten Besuch vor acht Jahren geschmolzen ist. Der Pfad ist gespickt mit Infotafeln zur Gletscherwelt und gut auch ohne Wanderschuhe und mit Kinderwagen begehbar (oder mit den Velos). Anderntags wollen wir aber noch richtig bergsteigen und entschliessen uns, den Klettersteig «La Resgia», unweit des Campingplatzes, zu absolvieren. Also mit den Velos nach Pontresina, Ausrüstung mieten und dann stehen wir unten an der Felswand und schauen skeptisch nach oben. Der Klettersteig ist nichts für blutige Anfänger, auch Höhenangst darf man keine haben! Aber wir sind echt stolz, als wir oben ankommen und nehmen dann den bequemen Sessellift wieder ins Tal runter. Wir fahren danach auch noch mit der Bergbahn auf die Diavolezza und bestaunen die Gletscherwelt bei schönstem Wetter von oben, denn inzwischen hat uns die Hitzewelle erfasst. Das heisst, hier oben im Engadin haben wir perfekte 29 °C und unten im Flachland sind es extrem heisse 36 °C.

Nach diesem wilden Campingplatz fahren wir zum TCS-Camping Samedan, ideal gele-



Sternenklare Nacht



Schwindelfreiheit ist gefragt



Gleitflug über dem Stazersee



Camping Silvaplana

Alp Languard



Am Morteratschgletscher



Anita und Rolf Järmann



gen für Ausflüge ins gesamte Engadin, Knotenpunkt aller Radwege und gegenüber der Talstation Muottas Muragl. Wir liessen uns überreden, einen Tandemflug mit dem Gleitschirm zu absolvieren und fahren deswegen zur Bergstation. Das Gefühl beim Start ist schon etwas mulmig, aber danach, hoch über den Bergen in der Luft, ist es einmalig. Nie kam Angst auf und ich konnte den gesamten Flug sehr geniessen, im Gegensatz zu Anita, der es leicht schlecht wurde ...

Nach diesen Aufregungen brauchen wir Erholung und Ruhe und fahren darum zum Camping Gravatscha hinter dem Flughafen Samedan. An der Sonne liegend, schauen wir den lautlosen Starts der zahlreichen Segelflugzeuge zu. Später fahren wir mit dem Fahrrad nach Pontresina und erholen uns bei einer Kutschenfahrt ins Val Roseg. Von Pontresina dauert die schöne Fahrt hinter den Pferden rund 70 Minuten bis zur Endstation. Eine kurze Wanderung im schönen Tal, eine Einkehr im Restaurant und schon fahren wir mit der Kutsche wieder zurück. Wir könnten die etwas mehr als sieben Kilometer auch laufen, aber wir haben heute Geniessertag ...

Nach diesem Erholungstag fahren wir ins Unterengadin bis nach Scuol auf den Campingplatz Sur En. Eine grosse Wiese empfängt uns, wir stellen unser Womo drauf und

gehen auf Erkundungsgang. Den kleinen Pool entdecken wir schnell, den Seilpark im Wald dahinter inspizieren wir danach. Eine Schulklasse absolviert diesen Parcours und wir staunen, wie die «Halbstarken» Angst haben, gesichert über eine Seilbrücke zu gehen. Wir grinsen auf den Stockzähnen und sind dann geschockt, als die zuständige Person uns auffordert, diesen Seilpark auch zu absolvieren. Kann ja nicht so schlimm sein, also Turnschuhe anziehen, Gstädtli, Helm und Handschuhe und los gehts. Upps, von oben sieht es bedeutend höher aus als von unten ... Bei einigen Passagen schlottern wirklich meine Knie und ich muss meinen gesamten Mut zusammennehmen. Der Respekt vor den Schülern steigt ... Aber schlussendlich schaffen Anita und ich diese Strecken in den Bäumen und sind begeistert. Das ist der perfekte Ausflug für eine Familie mit Kindern jeden Alters (ab 3 Jahren)!

Nach dem Unterengadin fahren wir noch auf den Campingplatz Madulain, schön sonnig, ruhig und gepflegt. Wegen der aktuellen Hitzewelle fahren wir an den Stazersee, sonnen uns und picknicken an dessen Ufer.

Wir sind von Engadin-Skeptikern zu Engadin-Fans konvertiert. Die Schweiz kann so schön sein!

Rolf Järmann



Camping Morteratsch

10 JOURS EN ENGADINE, 7 CAMPINGS ET 10 ATTRACTIONS

Plutôt sceptique, nous nous dirigeons par temps de pluie vers l'Engadine. Nous sommes curieux de savoir à quoi nous attendre, car nous avons été invités à ce voyage par les campings de l'Engadine. Nous devrions ainsi nous rendre compte par nous-même à quel point l'Engadine peut être polyvalente. Mais je ne me suis plaint qu'une fois de la présence de si nombreux panneaux d'interdiction de camping et de camping-car partout ...

Après le col du Julier, nous nous dirigeons vers Maloja et nous bifurquons après le lac de Sils sur une voie étroite en direction du camping. Nous arrivons dans un endroit très romantique, au milieu d'une clairière. On pourrait penser que la civilisation est à des kilomètres. Une tente se dresse au milieu de la forêt et nous pouvons nous installer quelque part dans la clairière surplombant le lac.

Au fur et à mesure que la météo s'améliore, Claudio nous explique comment manier un Stand-up Paddle et nous emmène au lac. Anita a toujours voulu essayer cela et nous avons donc payé près de deux heures sur le lac de Sils. C'est vraiment cool et nous sommes de suite totalement passionnés. Tellement passionnés que nous

achetons plus tard deux planches gonflables en Engadine ...

Le camping est parfait pour ceux qui aiment la nature. Il est aussi idéal pour les enfants, car vous pouvez rester des heures au bord du lac, du ruisseau ou dans la forêt. Le soir, le vrai four à bois offre les meilleures pizzas de toute la vallée.

Après le séjour à Maloja, nous nous dirigeons vers Silvaplana, un camping de sports nautiques pour les jeunes. Vous pouvez vous installer où vous voulez, et le jour de votre départ, vous pouvez encore rester jusqu'au soir. Bien sûr, nous avons choisi le plus bel endroit au bord de l'eau, mais comme il n'y a pas de parcelles, nous n'étions pas assez proches du lac et un jeune surfeur serre son mini-bus un peu plus près de la rive, devant nous. Eh bien, nous n'avons visiblement pas assez d'expérience ... L'ambiance du camping est très détendu et les sujets des sports nautiques et du vélo dominent les discussions ici.

Nous visitons un cours de kitesurf à l'école voisine. Nous ne pouvons pas nous rendre dans l'eau, mais nous effectuons rapidement la première étape vers la pratique du kite, acquérir les connaissances thermiques et les tests théoriques en une journée. Et c'est vraiment amusant. Maintenant, il nous reste à monter sur une planche et nous nous enfuir sur l'eau.

Nous partons donc le lendemain au camping Morteratsch. Derrière Pontresina, entouré par les glaciers de l'Engadine, un lieu spacieux et magnifiquement situé. Partout des petits ruisseaux, des clairières dans la forêt, des petits ponts, des petits lacs. Si seulement j'étais encore un enfant je construirais encore un barrage à travers un ruisseau!



Après l'arrivée, nous nous promenons sur un sentier jusqu'au glacier de Morteratsch. Incroyable de constater à quel point ce glacier a fondu depuis notre dernière visite, il y a huit ans. Le chemin est parsemé de panneaux d'information sur le monde glaciaire et se fait bien, même sans chaussures de randonnée, ou avec une poussette (ou à vélo). Mais le lendemain, voulant escalader la montagne pour de vrai, nous décidons de faire la via ferrata «La Resgia», près du camping. Nous enfourchons donc nos vélos jusqu'à Pontresina pour louer le matériel, puis nous nous trouvons au bas de la paroi rocheuse et levons les yeux, sceptiques. La via ferrata n'est pas faite pour les débutants, et il ne faut pas avoir peur des hauteurs! Mais nous sommes vraiment fiers lorsque nous arrivons au sommet et que nous prenons le confortable télésiège pour redescendre dans la vallée. Ensuite, nous empruntons également le téléphérique qui mène à la Diavolezza et admirons le monde glaciaire



Camping Madulain



Richtung Morteratsch

par un temps extraordinaire, durant la vague de chaleur. En Engadine, nous avons alors 29 °C, tandis que dans les basses terres il fait une chaleur extrême, 36 °C.

Après ce camping sauvage, nous nous dirigerons vers le TCS Camping Samedan, idéalement situé pour faire des excursions dans toute la région de l'Engadine, et plaque tournante de toutes les pistes cyclables. Il se situe en face de la station inférieure de la vallée Muottas Muragl où nous nous sommes persuadés de prendre un vol bi-place en parapente. La sensation de départ est un peu bizarre, mais une fois dans l'air, au-dessus des montagnes, elle est unique.

Personnellement, je n'ai pas eu peur et je pouvais vraiment profiter de tout le vol, contrairement à Anita, qui avait un peu mal au cœur ...

Après ces émotions, nous avons besoin de repos et de tranquillité. Nous avons donc rejoint le camping Gravatscha, situé derrière l'aéroport de Samedan, pour nous allonger au soleil et assister au lancement sans bruit des nombreux planeurs. Plus tard, nous nous rendons à Pontresina à vélo et nous nous détendons en calèche jusqu'au Val Roseg. De Pontresina, le trajet derrière les chevaux prend environ 70 minutes jusqu'à l'arrêt final. Nous faisons une petite randonnée dans la belle vallée et une halte au restaurant avant de revenir en calèche. Nous aurions aussi pu marcher les sept kilomètres, mais nous avons aujourd'hui une journée de détente ...

Après cette journée de repos, nous nous rendons au camping Sur En, en Basse-

Engadine, à Scuol. Un grand pré nous accueille, où nous mettons notre camping-car et partons à la découverte des lieux. Nous découvrons rapidement la petite piscine, et plus tard le parc de corde dans la forêt située à peine plus loin.

Une classe d'école termine ce parcours et nous sommes étonnés de voir à quel point les «voyous» ont peur d'aller sur un pont de cordes sécurisé. Nous sourions discrètement, lorsqu'à notre grande surprise, la personne responsable nous demande d'effectuer le parcours. Ça ne peut pas être trop difficile, alors nous enfilons nos baskets, un harnais, un casque et des gants et c'est parti. Oups, vu d'en haut, ça a l'air beaucoup plus haut que d'en bas ... Sur certains passages, mes genoux tremblent vraiment et je dois rassembler tout mon courage. Le respect envers les élèves grandit ... Mais finalement, Anita et moi terminons ces sentiers dans les arbres et sommes ravis. C'est le voyage parfait pour toute une famille avec des enfants de tous âges (à partir de 3 ans)!

Après la Basse-Engadine, nous nous dirigeons encore vers le camping Madulain, magnifique, ensoleillé, calme et bien entretenu. En raison de la vague de chaleur actuelle, nous nous rendons au lac de Staz, prenons un bain de soleil et faisons un pique-nique sur son rivage.

Nous avons finalement été convaincu par l'Engadine. La Suisse peut être si belle!

Rolf Järmann



Samedan



Silvaplane



Sur En



Stazersee



Seilpark Sur En



Gravatscha